



## Nordzucker Post 2/2020

### Wie Nordzucker den Herausforderungen der Corona-Situation begegnet



**Liebe Leserinnen  
und liebe Leser,**

die Corona-Pandemie verändert derzeit unser Leben und Arbeiten in bisher kaum vorstellbarer Weise und stellt uns vor eine noch nie dagewesene Situation.

Wir haben gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen an unseren Standorten in allen

Ländern sehr frühzeitig Maßnahmen ergriffen, um die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen, die Ausbreitung der Krankheit zu verlangsamen und gleichzeitig die Abläufe im Unternehmen zu sichern. Jeder von uns ist aufgefordert, auf die eigene Gesundheit zu achten, die Ansteckung anderer Menschen zu vermeiden und damit dazu beizutragen, unsere Gesundheitssysteme nicht zu überfordern und Leben zu retten.

Als Zuckerhersteller haben wir gerade jetzt die wichtige Aufgabe, unseren Beitrag zur Nahrungsversorgung der Bevölkerung zu leisten. Es ist uns gelungen, Zuckerverpackung und Auslieferung sicherzustellen und dabei den hohen Anforderungen hinsichtlich der Hygiene und insbesondere der Vermeidung möglicher Ansteckungen nachzukommen. Die deutlich gestiegene Nachfrage nach Lebensmitteln und auch nach Zucker stellt uns täglich vor Herausforderungen, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit hohem Einsatz erfüllen.

In den Werken geht es auch darum, die Zuckerproduktion jetzt und in der nächsten Kampagne sicherzustellen. Dazu gehören die Dicksaftkampagne in Nordstemmen und in der Slowakei, der Betrieb der Flüssigzuckerwerke und an

allen Standorten die Vorbereitungen für die Kampagne 2020. Im Agrarbereich wird die Saatgutauslieferung trotz Werkstillstand bei Zulieferern sichergestellt. Die Rübensaat hat bereits begonnen, die Anbauberatung bleibt – wenn auch in anderem Umfang – gewährleistet.

Wo es möglich ist, arbeiten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von zuhause aus. Die digitale Zusammenarbeit funktioniert sehr gut und unsere IT-Infrastruktur ermöglicht die Weiterarbeit im Home-Office.

Das Geschäftsjahr 2019/20 schließen wir, wie erwartet, mit einem leichten Verlust ab. Jahresabschluss und Prüfung sind unter veränderten Bedingungen in Arbeit.

Die aktuelle Situation verlangt Flexibilität und gleichzeitig einen erhöhten Einsatz von jedem Einzelnen und der gesamten Organisation. Das Verantwortungsbewusstsein, die Haltung und das Engagement aller Mitarbeiter in dieser Ausnahmesituation ist enorm. Das zeichnet auch die sehr enge und pragmatische Zusammenarbeit mit unseren Rübenanbauern, Lieferanten und Kunden aus.

Noch nicht genau zu prognostizieren ist, wie sich diese weltweite ernste Krise auf unser gerade erst begonnenes neues Geschäftsjahr auswirken wird. Der Zuckerpreis auf dem Weltmarkt ist mit den Mineralölpreisen deutlich gefallen. Insgesamt wissen wir nicht, wie lange diese Situation andauern wird. Wir sind aber überzeugt, dass sich die Preise wieder erholen werden, die weltweiten fundamentalen Produktions- und Verbrauchsaussichten sprechen dafür. Wir sehen uns gut aufgestellt, auch diese Phase gemeinsam gut zu überstehen.

Mit allen guten Wünschen, achten Sie auf sich  
Ihr Lars Gorissen

## Zucker gilt als systemrelevant

In Deutschland hat die Bundesregierung am 23. März die Land- und Ernährungswirtschaft einheitlich als systemrelevante Infrastruktur eingestuft. Das gilt auch für den Zuckersektor. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik hat Nordzucker diese Einstufung ebenfalls bescheinigt. Damit ist es gewährleistet, dass der Betrieb unter Berücksichtigung des notwendigen Gesundheitsschutzes aufrechterhalten bleibt. In den meisten Ländern gilt die Landwirt- und Ernährungswirtschaft ohnehin als systemrelevant.



## Australien: Region Mackay nur leicht betroffen – Vorbereitung der „crushing season“ läuft

Auch Australien ist von der Corona-Pandemie betroffen. Der Schwerpunkt liegt in den großen Städten im dichter besiedelten Südosten des Kontinents. Einige Bundesstaaten haben ihre inneraustralischen Grenzen geschlossen und behalten sich bei Einreise eine 14-tägige Quarantäne vor. Das nordöstliche Queensland, in dem auch die Region Mackay mit den drei Rohrzucker-Werken von Mackay Sugar Limited (MSL) liegt, ist bisher nur wenig betroffen – aber auch hier rechnen unsere australischen und europäischen Kollegen mit schärferen Maßnahmen. Da Zucker in Australien als Lebensmittel und damit als „systemrelevant“ eingestuft wurde, ist mit einer Schließung der Werke nicht zu rechnen. Denn die Werke produzieren Rohrzucker zur Raffination in der an einem Standort angesiedelten Raffinerie. Die Investitionsprojekte laufen weiter, um im Juni wie geplant mit der „crushing season“ beginnen zu können. Um die Mitarbeiter bestmöglich zu schützen, wurden wie an vielen unserer Standorte in Europa auch hier Schichtpläne angepasst und umfangreiche Hygieneregeln beschlossen.



## Bioethanol als Basis für Desinfektionsmittel

Nordzucker produziert am Standort Klein Wanzleben Bioethanol. Der aus Zuckerrübensaft gewonnene hochprozentige Alkohol dient normalerweise der Beimischung zum Benzin und wird als Treibstoff in Verbrennungsmotoren aber auch schon seit einigen Jahren für die Herstellung von Desinfektionsmitteln verwendet.

Desinfektionsmittel sind zur Zeit Mangelware, aber für den Gesundheitsschutz von elementarer Bedeutung. Deshalb liefern wir sämtliches noch verfügbares Bioethanol nun vollständig an Hersteller von Desinfektionsmitteln.



## Aussaat der Zuckerrüben hat begonnen

Dass das Leben weitergeht, kann jeder an der Natur sehen. Im Jahresverlauf haben wir uns der Aussaat der Zuckerrüben genähert und in fast allen Ländern sind die ersten Flächen gedreht. Bis auf Finnland und Litauen, wo aus klimatischen Gründen die Aussaat immer etwas später startet, sind über alle Länder ca. zehn Prozent der Flächen bestellt.

Viele Flächen haben eine gute Krümelstruktur und sind mit Wasser vorerst ausreichend versorgt. Manche Flächen sind noch zu nass, um befahren oder bearbeitet zu werden. Die Vorbereitungen sind jedoch überall getroffen, damit die Zuckerrüben rechtzeitig gedreht werden können.

